



LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG



JEDERZEIT UND ÜBERALL LERNEN?

Über Grenzen und Entgrenzung (sozialpädagogischer)
Weiterbildung durch digitale Lehr-Lern-Formen

Simon Rahdes / Andreas Eylert-Schwarz



Agenda

- Hintergrund I: Forschungs- und Entwicklungsprojekt KomPädenZ Potenzial
- Hintergrund II: Kompetenzerwerb in der akademischen Weiterbildung
- Ausgangsbedingungen auf Seiten der Lernenden und Lehrenden
- Bedingungen für gelingendes digitales Lernen in akad. Weiterbildungsformaten
- Fazit
- Kontakt
- Literatur



Hintergrund I: Forschungs- und Entwicklungsprojekt KomPädenZ Potenzial

Projekttitle

„Potenziale in der Sozialwirtschaft erkennen, fördern, nutzen – Zugänge zu akademischer Weiterbildung und zum Studium im Sinne von Gender Mainstreaming und Diversity erleichtern“

Hauptziele

Zugänge für beruflich Qualifizierte zum Studium erleichtern, neue, bedarfsgerechte akademische (Weiter)Bildungsangebote entwickeln und erproben.

Ausgewählte Maßnahmen

Bedarfserhebungen unter beruflich Qualifizierten; Befragung von Studierenden und Lehrenden zu Erfahrungen im berufsbegleitenden Studium und zu Unterstützungsbedarfen; Entwicklung und Erprobung von Bildungsangeboten als "Einstieg" in akademische Weiterbildung; Entwicklung und Erprobung zielgruppengerechter didaktischer Formate (online und offline).

Weitere Informationen unter www.leuphana.de/kompaedenz-potenzial



Hintergrund II: Kompetenzerwerb in der akademischen (Weiter)Bildung (am Beispiel der Sozialen Arbeit)

- Hochschulbildung soll Menschen unter anderem dazu befähigen, komplexe fachliche oder berufliche Tätigkeiten oder Projekte zu leiten und Entscheidungsverantwortung in nicht vorhersehbaren Arbeits- oder Lernkontexten zu übernehmen (vgl. Bereiche „Personale Kompetenz“ bzw. „Verantwortung und Selbständigkeit“ im DQR und EQR ab Niveaustufe 6).
- Der „Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit“ benennt sieben Kompetenzbereiche, die je nach Niveaustufe unterschiedliche Ausprägungen haben (vgl. Schäfer & Bartosch 2016).
- Neben notwendigen fachlichen und theoretischen Kenntnissen wird auf BA-Niveau insbesondere eine ganzheitliche Persönlichkeit beschrieben, die ein hohes Maß an kommunikativen Fähigkeiten mitbringt und soziale Prozesse steuern kann.
- Erwartet wird die Fähigkeit in offenen, ungeplanten Situationen adäquat zu handeln und dabei auf explizites und implizites (Erfahrungs-) Wissen zurückzugreifen.
- Benötigt werden also Kompetenzen als Selbstorganisationsdispositionen (vgl. Erpenbeck & Rosenstiel (Hrsg.), 2007, S. XIX).



Ausgangsbedingungen

Lernende

Individuelle Faktoren



- Heterogene Ausgangsbedingungen und Einstellungen gegenüber E-Learning;
- Alter, Geschlecht, soziale Herkunft usw. lassen keine Rückschlüsse auf digitale Kompetenzen und Präferenzen zu;
- Vorerfahrungen haben signifikante Auswirkungen auf Einstellungen gegenüber digitalen Lehr-Lern-Formen.

Raum und Zeit



- Anforderungen an Lernumgebung.
- Was heißt „anytime“ und „anywhere“ konkret?
- Potenziale positiver und negativer Entgrenzung: (besseres) Erreichen bestimmter Zielgruppen vs. Auswirkung auf Verhältnisse Lernen/Arbeit/Privatleben.



Ausgangsbedingungen

Lehrende

Individuelle Faktoren

- Ähnlich wie unter den Lernenden: Heterogenität bzgl. Einstellungen und Vorkenntnissen zum E-Learning;
- Brisanz des Themas: Mache ich mich mit E-Learning-Angeboten (teilweise) überflüssig?

Raum und Zeit

- Besondere Rolle des Faktors Zeit: Werden im Rahmen akademischer Weiterbildungen nur die Präsenzstunden entlohnt, bedeutet der Aufwand für die Gestaltung darüber hinausgehender Onlineangebote de facto eine Verringerung der Aufwandsvergütung.
- Gilt der Anspruch „Anytime und anywhere“ auch für Lehrende? Aufhebung fester Lernorte und -zeiten führt auch bei Lehrenden zu einer Entgrenzung in Bezug auf ihre Aufgaben und Zeiten.



Bedingungen für gelingendes digitales Lernen in akademischen Weiterbildungsformaten

1. Inhaltlich-didaktische Ebene

- Ausgehend von didaktischem Gesamtkonzept Ergänzungen der Präsenzlehre möglich (sozialarbeiterische Aufgaben lassen sich teilweise 1:1 in digitalen Lernformen abbilden).
- Konfrontation mit „Neuem“ / Verlassen der „Komfortzone“ > positive Entgrenzung.
- Beispiele: Erweiterte Praxissimulationen in Online-Planspielen und Case Studies, Aufgaben zu aktuellen Forschungsergebnissen, Vernetzung mit Lerngruppen an anderen Orten.
- Beachten: Kein pauschaler Zusammenhang zwischen Blended Learning und höheren Lernerfolgen.



Bedingungen für gelingendes digitales Lernen in akademischen Weiterbildungsformaten

2. Kommunikative Ebene

- Lern- und Kommunikationskultur von hoher Bedeutung.
- Face-to-face-Kommunikation enthält Elemente, die sich online/digital nicht nachbilden oder ersetzen lassen > Hier stellt sich die mögliche Rolle des E-Learning im Kompetenzerwerb für die Soziale Arbeit am deutlichsten als mittelbar dar.
- Richtiges Maß an Begleitung der Lernprozesse (z.B. Risiko der Reduktion auf Input- und Belohnungssysteme; Kontrolle statt selbstorganisiertes Lernen; Überforderung der Lernenden durch „Alleinlassen“ ...).



Bedingungen für gelingendes digitales Lernen in akademischen Weiterbildungsformaten

3. Angebote zur Unterstützung des Lernens

- Digitales Lehren und Lernen muss gelernt werden (Unterstützung dabei z.B. durch Einführungseinheiten und niedrigschwellige Einstiege).
- Einräumen von Zeit und „Freiraum“ sowie Sensibilisierung für geeignete Lernumgebungen.
- In-Blick-Nehmen weitreichender digitaler Kompetenzen: Kritische Reflexion des eigenen und gesellschaftlichen Mediennutzungsverhaltens und Fähigkeit der Abgrenzung, wenn (im Falle Sozialer Arbeit) sinnvollerweise andere Kommunikationsformen zielgruppenspezifisch eingesetzt werden sollten.



Fazit

- „Jederzeit und überall lernen“ ist auch im digitalen Zeitalter nicht möglich. Digitales Lernen im Allgemeinen und in Weiterbildungswegen (der Sozialen Arbeit) im Besonderen ist deutlich voraussetzungsvoller als gemeinhin angenommen.
- Digitales Lehren und Lernen muss begleitet und gelernt werden. Lernende wie Lehrende benötigen (methodisch-didaktische) Anleitung, technische Unterstützung sowie das Wissen über lernförderliche Umgebungen und die Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.
- Kollaborative und textbasierte Formen, die ggf. gleichzeitig als Vorbereitung auf späteres berufliches Handeln dienen können, scheinen besonders geeignet.
- Grenzen und Entgrenzung der Weiterbildung durch digitale Lehr-Lern-Formen haben positive wie negative Auswirkungen auf alle Beteiligten > Begleitungs- und Steuerungsbedarf (auch) für Hochschulen in ihrem Verantwortungsbereich.



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.
Wir freuen uns auf Ihre Diskussionsbeiträge!**

Das Team von KomPädenZ Potenzial:



Prof. Dr. Angelika
Henschel,
Wissenschaftliche
Projektleitung



Andreas Eylert-Schwarz,
Wissenschaftlicher
Mitarbeiter



Birgit Schwarz,
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



Simon Rahdes,
Wissenschaftlicher
Mitarbeiter

Kontakt:

Leuphana Universität Lüneburg
FuE-Projekt "KomPädenZ Potenzial"
Universitätsallee 1, Gebäude 1
21335 Lüneburg
Tel.: 04131/677-2371
E-Mail: kompaedenz@leuphana.de
www.leuphana.de/kompaedenz-potenzial



Literatur

- Arnold, Patricia/ Füssenhäuser, Cornelia/ Griesehop, Hedwig Rosa (2018): Zur Einführung. In: Dies. (Hrsg.): Profilierung Sozialer Arbeit online. Innovative Studienformate und Qualifizierungswege. Wiesbaden: Springer VS, S. 1-12.
- Arnold, Patricia/ Kilian, Lars/ Thillosen, Anne/ Zimmer, Gerhard (2015): Handbuch E-Learning. Lehren und Lernen mit digitalen Medien. 4. erweiterte Auflage. Bielefeld: W. Bertelsmann.
- Berg, Christoph (2017): Teamorientierung in Selbstlernarrangements. In: Armborst-Weihs, Kerstin/ Böckelmann, Christine/ Halbeis, Wolfgang (Hrsg.): Selbstbestimmt lernen – Selbstlernarrangements gestalten. Innovationen für Studiengänge und Lehrveranstaltungen mit kostbarer Präsenzzeit. Münster: Waxmann, S. 135-145.
- Dieckerhoff, Katy (2018): Professionalität in der Online-Lehre. Perspektiven für die Entwicklung von Online-Lehrkompetenz. In: Arnold, Patricia/ Füssenhäuser, Cornelia/ Griesehop, Hedwig Rosa (Hrsg.): Profilierung Sozialer Arbeit online. Innovative Studienformate und Qualifizierungswege. Wiesbaden: Springer VS, S. 109-127.



Literatur

- Dollereeder, Lutz/ Crčić, Jasmina/ von Prittwitz und Gaffron, Viktoria (2017): Zertifikatskurse konkret. Vorstellung der drei im Projekt „KomPädenZ Potenzial“ entwickelten akademischen Weiterbildungen. In: Henschel, Angelika/ Eylert-Schwarz, Andreas/ von Prittwitz und Gaffron, Viktoria/ Rahdes, Simon (Hrsg.): Karrierewege eröffnen: Gender- und diversityreflexive Zugänge für beruflich Qualifizierte der Sozialen Arbeit zur akademischen (Weiter-)Bildung. Münster: Waxmann, S. 241-265.
- e-teaching.org Redaktion (2015): Gender Mainstreaming und Diversity im E-Learning. URL: https://www.e-teaching.org/didaktik/konzeption/gender/index_html [23.08.2016].
- Erpenbeck, John/ von Rosenstiel, Lutz (Hrsg.) (2007): *Handbuch Kompetenzmessung*. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.



Literatur

- Eylert-Schwarz, Andreas (2017): Anforderungen an berufsbegleitende Weiterbildungsangebote in der Sozialen Arbeit: Eine quantitative Erhebung zu Organisationsbedingungen und Unterstützungsbedarfen. In: Henschel, Angelika/ Eylert-Schwarz, Andreas/ von Prittwitz und Gaffron, Viktoria/ Rahdes, Simon (Hrsg.): Karrierewege eröffnen: Gender- und diversityreflexive Zugänge für beruflich Qualifizierte der Sozialen Arbeit zur akademischen (Weiter-)Bildung. Münster: Waxmann, Waxmann, S. 175-190.
- Faulstich, Peter (2013): Menschliches Lernen. Eine kritisch-pragmatistische Lerntheorie. Bielefeld: transcript.
- Griesehop, Hedwig Rosa (2018): Soziale Arbeit berufsbegleitend studieren. Studierqualität und Kompetenzerwerb aus studentischer Perspektive. In: Arnold, Patricia/ Füssenhäuser, Cornelia/ Griesehop, Hedwig Rosa (Hrsg.): Profilierung Sozialer Arbeit online. Innovative Studienformate und Qualifizierungswege. Wiesbaden: Springer VS, S. 53-78.



Literatur

- Halgasch, Jana/ Meyer-Ross, Kerstin Kathy (2015): Gutes eLearning/Blended Learning in der Lehre an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden. Hamburger eLearning-Magazin, 8(14), S. 48-51.
- Kerres, Michael (2012): Mediendidaktik. Konzeption und Entwicklung mediengestützter Lernangebote. München: Oldenbourg Verlag.
- Klüsche, Wilhelm (2018): Online-Studiengänge in der Sozialen Arbeit. Chancen zur beruflichen Qualifizierung. In: Arnold, Patricia/ Füssenhäuser, Cornelia/ Griesehop, Hedwig Rosa (Hrsg.): Profilierung Sozialer Arbeit online. Innovative Studienformate und Qualifizierungswege. Wiesbaden: Springer VS, S. 33-51.
- Krause, Hans-Ullrich (2018): So fern so nah. Die unerwartete Leidenschaft Lehre per Internet zu gestalten – eine persönliche Betrachtung. In : Arnold, Patricia/ Füssenhäuser, Cornelia/ Griesehop, Hedwig Rosa (Hrsg.): Profilierung Sozialer Arbeit online. Innovative Studienformate und Qualifizierungswege. Wiesbaden: Springer VS, S. 99-108.



Literatur

- Mayrberger, Kerstin (2016): Lehren mit digitalen Medien – divers und lernendenorientiert. Synergie. Fachmagazin für Digitalisierung in der Lehre, 1(1), S. 10-17.
- Muuß-Merholz, Jöran (2018): Gute Lernorte in der digitalen Gesellschaft. Oder: Was Schulen von Starbucks lernen können. URL: <https://www.joeran.de/gute-lernorte-in-der-digitalen-gesellschaft-oder-was-schulen-von-starbucks-lernen-koennen/> [13.07.2018].
- Projekt Distell (2019): Zukunftsvisionen zur digitalen Hochschulbildung. URL: <http://distell.news/> [05.03.2019].
- Schäfer, Peter/ Bartosch, Ulrich (2016): Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR SozArb). Verabschiedet vom Fachbereichstag Soziale Arbeit am 08.06.2016. Würzburg. URL: www.fbts.de/fileadmin/fbts/QR_SozArb_Version_6.0.pdf [25.01.2019]



Literatur

- Schinzel, Britta/ Ruiz Ben, Esther (2002): Gendersensitive Gestaltung von Lernmedien und Mediendidaktik: von den Ursachen für ihre Notwendigkeit zu konkreten Checklisten. BMBF-Workshop Berlin zu „Gender Mainstreaming in der beruflichen Bildung: Anforderungen an Medienpädagogik und Medienentwicklung“. URL: <http://mod.iig.uni-freiburg.de/cms/fileadmin/publikationen/users/schinzel/publikationen/Info+Gesell/PS/BMBFGenderNM.pdf> [30.03.2017].
- Schmitz, Sigrid (2004): E-Learning für alle? Wie lässt sich Diversität in Technik umsetzen? In: Carstensen, Doris / Barrois, Beate (Hrsg.): Campus 2004. Kommen die digitalen Medien an den Hochschulen in die Jahre? Münster: Waxmann, S. 123-132.
- Schulmeister, Rolf (2006): eLearning: Einsichten und Aussichten. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag.



Literatur

- Schulmeister, Rolf/ Loviscach, Jörn (2017): Mythen der Digitalisierung mit Blick auf Studium und Lehre. In: Leineweber, Christian/ de Witt, Claudia (Hrsg.): Digitale Transformation im Diskurs. Kritische Perspektiven auf Entwicklungen und Tendenzen im Zeitalter des Digitalen. FernUniversität in Hagen, S. 1-21. URL: https://ub-deposit.fernuni-hagen.de/servlets/MCRFileNodeServlet/mir_derivate_00001263/DTiD_Schulmeister_Loviscach_Mythen_Digitalisierung_Studium_2017.pdf [06.03.2018].
- Schwarz, Birgit / Eylert-Schwarz, Andreas (2017): Heterogenität in berufsbegleitenden sozialwissenschaftlichen Studiengängen am Beispiel einer quantitativen Datenerhebung unter Studierenden und Lehrenden. In: Henschel, Angelika/ Eylert-Schwarz, Andreas/ von Prittwitz und Gaffron, Viktoria/ Rahdes, Simon (Hrsg.): Karrierewege eröffnen: Gender- und diversityreflexive Zugänge für beruflich Qualifizierte der Sozialen Arbeit zur akademischen (Weiter-)Bildung. Münster: Waxmann, S. 191-212.
- Seufert, Sabine (2008): Innovationsorientiertes Bildungsmanagement. Hochschulentwicklung durch Sicherung der Nachhaltigkeit von eLearning. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.



Literatur

- Stang, Richard (2017): Analoger Körper im digitalen Raum. Lernen im Zeichen einer ambivalenten Kontextualisierung. In: Thissen, Frank (Hrsg.): Lernen in virtuellen Räumen. Perspektiven des mobilen Lernens. Berlin, Boston: Walter de Gruyter GmbH, S. 28-38.
- Tigges, Anja (2008): Geschlecht und digitale Medien. Entwicklung und Nutzung digitaler Medien im hochschulischen Lehr-/Lernkontext. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Würffel, Nicola (2017): Gestaltung von Selbstlernphasen in Blended-Learning-Kursen. Was gilt es zu bedenken? In: Armborst-Weihs, Kerstin/ Böckelmann, Christine/ Halbeis, Wolfgang (Hrsg.): Selbstbestimmt lernen – Selbstlernarrangements gestalten. Innovationen für Studiengänge und Lehrveranstaltungen mit kostbarer Präsenzzeit. Münster: Waxmann, S. 125-134.



Bildnachweise

- Folie 1: Titelbild © Leuphana Universität Lüneburg
- Folie 11: Teamfotos © Leuphana Universität Lüneburg